



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XVIII. Capittel. Von den Wolthaten Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

rette vns / der du Hülff erzetgest al-
 len die in dich hoffen / auff das er
 seinen Zamer an vns sehe / vnd
 du / Herz / vnser Gott / in vns gelobet
 werdest.

Vonden Wolthaten Gottes.

Das 18. Capittel.

Ich aber bin ein Sohn deiner
 Dienstmagd / hab mich de-
 ner Handt befohlen / O mein
 Erlöser / so laß mich dir nun mit
 diesen meinen armen Bekäntnus-
 sen bekentlich vnd danckbar seyn
 von ganzem meinem Herzen / vnd
 in meinem Gemüt widerumb zu
 Gedächtnuß führen / alle Woltha-
 ten / die du mir bewiesen hast / von
 meiner Jugend auff / in meinem
 ganzen Leben: Dann ich weiß das
 die Vndanckbarkeit dir sehr miß-
 fällt /

fällt / die da ist ein Wurzel alles
geistlichen Übels / vnd ein Windt
der da außstrucknet vnd verzehret al-
les gutes / verstopffe den Brunnen
deiner Göttlichen Barmherzigkeit
über den Menschen / dardurch die
verstorbene Übel vnd Laster wi-
derumb lebendig werden : vnd die
jetzlebende Berek sterben / vnd
fermer nicht überkommen werden.
So laß mich dir / O Herz / Danck
sagen / daß ich dir nicht vndanck-
bar sey / O mein Erlöser / dann du
hast mich erlöset. Wie oft hatte
mich jener Drach schon verschlun-
gen ? vnd du / Herz / hast mich wi-
derumb auß seinem Rachen gezo-
gen : Wie oft hab ich gesündigtet /
vnd er ist bereit gewesen mich zu-
verschlingen ? aber du / Herz / mein

Gott /

Gott / hast mich bewaret. Wann
ich wider dich vngedullich hande-
let / so stundte er da / vnd war be-
reitet mich in die Höll zuverzucken /
aber du wehrest ihm : Ich beleh-
digst dich / vnd du bewarest mich /
ich forchtet dich nit / vnd du beschüt-
test mich. Ich wich von dir ab / vnd
ergab mich meinem Feindt : aber
du schreckest ihn ab / daß er mich nicht
anneme. Diese Wolthaten erzeigest
du mir / O Herz mein Gott / vnd ich
elender erkandt es nicht : Dann al-
so hast du mich vielmals von der
Kelen des Teuffels erlöset / vom Ra-
chen des Löwens errettet / vnd hast
mich zum offtermal / da ichs doch
nicht wuste / widerumb von der Höll-
len abgefart. Dann ich bin hinab
gestiegen bis zu den Pforten der
Höl-

Höllē / vñnd daß ich da nicht gar
hineingien / hast du mich gehalten:
Ich kam gar nahe biß an die Pfor-
ten des Todts / vñnd du bist darfür
gewest / daß sie mich nicht beschlo-
sen. Du hast mich auch manch-
mal vom Tode des Leibs errettet /
O mein Heylandt / wann ich mit
schwären Kranckheiten behafft ge-
wesen / wann ich in grosser viel-
faltiger Gefahr gestanden / auff
Wasser vñnd Land / vñnd erlösest mich
von Fehr vñnd Schwert / vñnd von
aller Gefährlichkeit / stundest mir
allzeit bey / vñnd halffest mir ganz
gnädiglich. Du wustest zwar wol/
Herz / wann mich der Tode damals
hette eingenommen / so hette die
Höll mein Seel angenommen: vñnd
ich wäre ewig verdampft gewesen.

Aber

Aber dein Barmherzigkeit vund
dein Gnad seynd mir vorkommen /
haben mich errettet von dem Todt
des Leibs / vnd von dem Todt der
Seelen / O Herz / mein Gott. Die-
se vund viel andere mehr deiner
Wolthaten hast du mir erzeigt / ich
war aber blind vnd erkandt es nicht /
bis daß du mich erleuchtet hast.
Wolannun / du Licht meiner See-
len / O Herz mein Gott / mein Le-
ben / dardurch ich lebe / du Licht
meiner Augen / dardurch ich sehe /
sihe du hast mich erleuchtet / vund
ich erkenne dich / dann ich lebe durch
dich / vnd sage dir Danck / wiewoler
fast gering / kleinschätzig vund de-
nen Wolthaten vngleich ist / so biete
ich dir ihn an / wie ihn mein Gebrech-
lichkeit vermag. Dann du bist al-
lein /

lein / mein Gott / mein gütiger
Schöpffer / der du unsere Seelen
liebest / vnd hassst deren Ding kei-
nes / die du gemacht hast. Siehe ich
bin der sürnembst vnder den Sün-
dern die du selig gemacht hast / damit
ich andern ein Exempel gebe deiner
allermiltesten Güte. Ich will frey her-
aus bekennen deine grosse Voltha-
ten / dann du hast mich errettet auß
der vndersten Höllen / nicht allein
einmal / zwey vnd drey mal / sondern
wol hundert vnd tausentmal: vnd
ich strebt immerdar nach der Höllen /
aber du fuhrtest mich allweg wider-
umb zu rück darvon ab: vnd hettest
wol billiche Ursachen gehabt / mich
tausentmal zu verdammen / wann
du gewollt hettest / du hast es aber nit
wollen thun / dan du liebest die See-
len /

len/ vnd thust als sehest du die Sün-
de der Menschen nicht/ darumb daß
sie sich besseren sollen. O Herz mein
Gott/ in allen deinen Wegen ist viel
Barmherzigkeit. Dieses alles sehe
ich nun/ O Herz mein Gott/ vnd er-
kenne es durch dein Liecht/ vnd mein
Seel wird krafftlos vber dem Ver-
langen nach deiner grossen Barm-
herzigkeit/ die du an mir erzeigt hast/
dann du hast mein Seel erlöset auß
der vndersten Höllen/ vnd hast mich
zum Leben widerbracht: Dann ich
war gangß im Todt/ gangß hast du
mich wider aufferweckt: Ey wolan so
soll es billich gangß dein seyn/ was ich
lebe/ vnd stelle mich dir gangß vnd gar
heim. Mein ganzer Geist/ mein
ganzes Herz/ mein ganzer Leib/
mein ganzes Leben soll dir leben/

dann

dann du hast mich gang erlediget/
auff daß du mich gang besessest / du
hast mich gang widerbracht / auff
daß du mich gang wider hettest:
darumb will ich dich herzlich lieben/
O Herz / mein Stärck: herzlich will
ich dich lieben / du meine vnauß-
sprechliche Trolockung / auff daß
nun forthin mein ganzes Leben/
nicht mir / sondern dir lebe. Das
sonst verdorben war in meinem E-
lendt / ist wider aufferwecket in dei-
ner Barmherzigkeit / der du bist ein
gnädiger vnd barmherziger Gott/
vnd vieler Barmherzigkeit gegen
viel tausent deren die deinen Namen
leben. Darumb / O Herz / mein
Gott / mein Heiligmacher / hast du
mir durch dein Gesäß befohlen / daß
ich dich soll lieb haben von ganzem

Bb

met-

meinem Herzen / von ganzer meiner
Seel / von ganzem meinem Gemüt /
von ganzer meiner Stärcke / vnd
von allem meinem Vermögen / vnd
darzu von dem innersten Grundt
meines Herzens / alle Stundt vnd
Augenblick / darinnen ich der Güt-
ter deiner Barmherzigkeit genesse:
dann ich verdürbe für vnd für / wann
du mich nicht regierdest: ich stürbe
immerzu / wann du mich nicht all-
zeit erquickest / vnd machest daß ich
dir alle Augenblick verpflichtet wer-
de / dieweil du alle Augenblick deine
grosse Wohlthaten an mir erweisest.
Darumb zugleich wie kein Stundt
oder Augenblick vergehet in meinem
ganzen Leben / darinnen ich mich
deiner Wohlthat nicht gebrauche /
also soll auch kein Augenblick seyn /

darin

darinnen ich dich nicht vor Augen
haben soll/in meinem Gedächtnuß/
vnd darinnen ich dich nicht lieben
solt nach allem meinem Vermögen.
Aber solches vermag ich auch nicht/
du gebest mirs dann / als der jenig
dem da alle gute Gab zugehört / vnd
alle vollkommene Gab/die von oben
herab kompt von dem Vatter der
Lichter / bey welchem kein Verän-
derung/noch Finsternuß des Wech-
fels befunden wird. Dann es ist nit
gelegen an jemand wöllen oder laus-
sen / sondern an deinem erbarmen/
daß wir dich lieb haben: Dann die-
ses/Herz/ist dein Gab/dem alles gar
zustehet was gut ist. Gebietest du
nun/daß wir dich sollen lieben/so gib
vns was du gebietest / vnd gebiete
was du wilt.